



[Videos](#) [Unterstützen](#) [Werben](#)

Werbung

08.11.2025 • 20 

Entwurf

EU-Kommission möchte Finanzaufsicht auf europäischer Ebene stärker bündeln

Die EU-Kommission prescht mit einem neuen Entwurf vor, um die Aufsicht zentraler Akteure der Finanzmärkte stärker auf EU-Ebene zu regulieren. Starker Gegenwind kommt dabei aus der Branche sowie von mehreren Mitgliedstaaten.



Rudolf Schreiner



Die EU-Kommission legt einen neuen Entwurf zur stärkeren EU-Aufsicht über zentrale Finanzmarktakteure vor. (IMAGO/Anadolu Agency)

Die Europäische Kommission möchte Finanzmärkte – darunter Börsen, Kryptodienstleister und Vermögensverwalter – durch eine zentrale Aufsicht stärker auf EU-Ebene bündeln. Laut einem Kommissionsentwurf, der *Euractiv* vorliegt, sollen betroffene Akteure unter die direkte Aufsicht der Europäischen Wertpapier-

und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) gestellt werden.

Der Entwurf wird vor allem von der Kommission und Frankreich befürwortet. Argumentiert wird, dass eine zentrale Aufsicht Voraussetzung für eine voll funktionierende Kapitalmarktunion sei. Dadurch könnten jährlich bis zu 470 Milliarden Euro an privaten Investitionen mobilisiert werden – etwa die Hälfte des jährlichen Investitionsbedarfs.

Ad



Im Entwurf heißt es: „Effizientere und harmonisierte Aufsicht ist entscheidend für die Integration der EU-Kapitalmärkte.“ Die ESMA soll mehr Befugnisse erhalten, damit gemeinsame Regeln in allen Mitgliedstaaten einheitlich angewandt werden können. Weiter steht darin, dass grenzüberschreitend tätige Einrichtungen im Handel und Nachhandel sowie Kryptodienstleister von einer gebündelten Aufsicht auf EU-Ebene durch die Zusammenführung und effizientere Gestaltung profitieren könnten.

Der Entwurf stößt jedoch auf heftige Kritik von Branchenakteuren und wird besonders von kleineren EU-Mitgliedstaaten wie Irland, Luxemburg oder Belgien kritisiert. Sie befürchten eine erhebliche Einmischung der EU in ihre Finanzsektoren und einen Verlust nationaler Aufsichtsrechte, was die Macht in Brüssel weiter konzentrieren könnte. Auch der Europäische Branchenverband EFAMA hat erneut seine Ablehnung der Pläne der Kommission bekräftigt und darauf verwiesen, dass das bestehende nationale System am besten funktioniere.

Werbung

Über eine „Stärkung“ der Finanzmarktaufsicht auf EU-Ebene wurde schon beim EU-Gipfel im vergangenen Jahr gestritten. Mehrere Mitgliedstaaten, nicht nur kleinere, äußerten Bedenken gegenüber der geplanten Finanzmarktaufsicht auf EU-Ebene.

LESEN SIE AUCH:



Sparmaßnahmen

**Auftragsflaute überschattet Maschinenbau:
EMAG-Gruppe streicht fast 500 Stellen**



Ifo-Erhebung

Deutschland zerstört seine Chemieindustrie: Auftragsbestand auf 30-Jahres-Tief

Hannes Märtin • 65

Der irische Premierminister Simon Harris erklärte im April: „Wir müssen die Fragen im Zusammenhang mit den Aufsichtsfunktionen sehr sorgfältig und wohlüberlegt durchgehen, und ich bin noch nicht davon überzeugt, dass es notwendig ist, die Zentralisierung dieser Funktion übermäßig stark zu betonen“.

Teilen:

Zu den Kommentaren (20) ↓

Einmalig

Monatlich

Apollo News unterstützen

Zahlungsoptionen:

10 €

15 €

25 €

50 €

100 €

Anderer Betrag (€) ▾

→ Weiter zum Zahlen

Bank-Überweisung



Freund von Apollo News werden

Apollo News wäre ohne unsere Unterstützer nicht möglich. Mit dem neuen Freunde-Programm wollen wir unseren Unterstützern etwas zurückgeben, in Form von Dankeschöns wie einem werbefreien Zugang. [Mehr dazu hier](#)

Zahlungsoptionen:

3,99 €/mtl.

Basis

Keine Unterstützung,
nur Abo

9 €/mtl.

Standard

Unterstützung + Abo

18,36 €/mtl.

Gegen-GEZ

Unterstützung + Abo

50 €/mtl.

Förderer

Unterstützung + Abo

Beliebig (€) ▾

Beträge setzen sich zusammen aus PUR-Abo (3,99 Euro) und einer freiwilligen Unterstützung.

Weiter zum Zahlen

Werbung

Ihr Kommentar ...

20 Kommentare

Relevanz ▾

Sally 08.11.2025 um 13:57 Uhr



Die EU muss endlich mal neu reformiert werden oder abgeschafft werden, so wie sie jetzt ist braucht sie keiner,

19 Antworten

Volker 311 09.11.2025 um 00:57 Uhr

